Mit dir schlägt mein Herz Flügel

Für immer an deiner Seite... [Sesshomaru x OC]

Von Mitsuki-chan

Kapitel 11: Kapitel 11 Atempause

Der nächste Tag brach neu und frisch an und fing an verführerisch lockend um unsere Gruppe herum zu säuseln.

Ich erschrak weil ich etwas nass-kaltes an meiner Wange spürte was sich beständig hin und her bewegte und nicht stoppte.
Ich öffnete meine Augen zögernd, weil ich im ersten Moment mit einer fetten Spinne rechnete und bereitete schon innerlich meinen *Igitt-ich-hasse-Spinnen-Schrei* vor um sämtliche Wesen im Umkreis von drei Kilometern zu wecken. Aber als meine Lider nach oben fuhren, sah ich nur eine kleine harmlose rosa-farbene Schnauze vor mir und ein dunkelblaues Augenpaar das mich fragend und zuckersüß anblickte.

//Ach ja// dachte ich noch ganz verschlafen. Wir haben ja eine neue Gefährtin...

Die Neko blinzelte, fing leise an zu miauen und begann gemütlich auf mir herum zu laufen.

"Na meine Kleine du hast wohl Langeweile wie?" Diese von mir gestellte Frage quittierte ihr kleiner Bauch mit einem lauten Knurren, von dem ich nicht gedacht hätte, dass er überhaupt dazu in der Lage sei. Mein Mund klappte hoch “Und Hunger wohl auch!”

Ich selbst hatte ebenfalls Hunger, gestern war meine Mahlzeit schließlich eher mau ausgefallen.
Mehr als ein paar Beeren und Wurzeln waren es nicht gewesen... und ich war schließlich noch lange nicht bereit um auf Essen zu verzichten...
Ich schaute mich jetzt um. Sesshomaru und Jaken waren nirgends zu sehen, nur Ah-uhn und Rin lagen zu meiner Linken, noch friedlich im Land der Träume eingefangen. Ich streckte mich einmal ausgiebig um wach zu werden und schüttelte meine noch müden Glieder hin und her. Ich erhob mich nach einem zarten Augenblick des zögerns.

Dann nahm ich mir mehrere unserer vorbereiteten Schlingen mit und machte mich mit der kleinen Neko auf den Weg ins Unterholz um uns ein Frühstück zu besorgen.

Wir mussten nicht lange suchen. Die Kleine begann schon bald mit ihren Ohren hin und her zu kreisen, weil etwas ihre Aufmerksamkeit erregte und zwei Hasen grasten scheu im Dickicht vor uns.
Da wir glücklicherweise entgegengesetzt der Windrichtung standen, konnten sie uns nicht wittern und ich legte die Schlingen aus. Wenig später verfingen sich die Hasen darin und ich zog ihnen mehr oder weniger schnell das Fell ab (Rin hatte es mir einmal gezeigt, aber ich brauchte noch etwas Übung.) Als wir fast am Lager angekommen waren kam uns Rin entgegen die gerade Wasser geholt hatte.

"Guten Morgen ihr zwei" sagte sie fröhlich wie gewohnt.

"Na wohl eher wir vier sagte ich gut gelaunt und deutete auf die Hasen die ich gefangen hatte." Man konnte sehen wie Rin das Wasser im Mund zusammenlief. Ein gutes Frühstück war in dieser Zeit wirklich Gold wert!
Die Neko schnupperte ein weiteres Mal an den Hasen für dessen Erlegung sie mit verantwortlich war und drückte mit einem zusätzlichen, fast kläglichen Miauen ihre Ungeduld aus.

"Sag mal Makani..." sagte Rin fragend und deutete auf sie "willst du der Kleinen nicht langsam mal einen Namen geben?"

Ich schaute das kleine Kätzchen lange und eingehend an.

Darüber nachgedacht hatte ich schon seit ich sie das erste mal sah, noch bevor klar war das sie bei uns bleiben würde, doch erst gestern nahm der Gedanke eine klarere Gestalt an.
Der Mond war auf die Kleine herab geschienen und hatte sich in ihrem schwarzen Fell reflektiert, bis es wunderschön glänzte. Sie war passend dazu die abendlichen Luftströme hoch und runter gerannt. Es hatte irgendwie einen tröstenden Effekt der mein Herz ruhig werden ließ sie so voller Freude zu sehen. Das sanfte Mondlicht ließ ihr schwarzes Fell wahrlich wunderbar schimmern. Nun *Kiara* konnte ich sie ja schlecht nennen, das hätte Sango sicher nicht so toll gefunden...

Also entschied ich mich für: *Raven-*
die, die wie ein Rabe durch die Luft schwebt.

"Ich nenne sie Raven..." sagte ich an Rin gewandt.

"Na meine Kleine wie findest du den Namen?" fragte ich sie und kraulte sie als Bestechung unter dem Kinn. Sie miaute süß als Zustimmung und gab mir das Gefühl als würde sie uns verstehen.

28

Als wir drei ins Lager zurückkamen, war es immer noch leer. Von Jaken und Sesshomaru keine Spur.
Wir kamen nicht wirklich dazu uns lange zu fragen wann sie kamen, denn wir bemerkten wie sich drei Punkte aus der Ferne näherten...
Die verwischten Punkte wurden immer klarer, je näher sie in unser Sichtfeld rückten. Wir winkten ihnen begeistert zu als wir sie erkannten.

Es war ein Inu-Hanyo mit einem roten Kariginu, eine junge Miko und eine gelbe Nekomata: *Inuyasha, Kagome und Kiara!*

Bereits als er in Hörweite war rief Inuyasha "Hey was macht ihr denn in der Gegend hier? Wisst ihr nicht das hier in der Nähe ein gefährlicher Yokai sein Unwesen treibt?" Und er ließ sein Tessaiga ausgebreitet lässig über seiner Schulter baumeln, sodass es die Sonne reflektierte.
Ob die Anderen davon gehört hatten konnte ich nicht sagen, aber ich hatte bisher noch nichts genaues davon gehört.
Nur Kaede hatte mir im Dorf vor einigen Tagen davon berichtet, das Inuyasha und Kagome auf der Jagd nach einem Yokai waren und deren Fährte verfolgten...

Das war jedoch nichts ungewöhnliches da sie sich ihr Brot unter anderem als Dämonenjäger verdienten.
In letzter Zeit kam es häufiger vor das sie nur zu dritt unterwegs waren, da Sango das Bett hüten musste, da sie bald ihr Kind gebären würde.
Miroku blieb währenddessen natürlich an ihrer Seite und fiel ebenso aus. Da die Beiden die Untätigkeit aber dennoch nicht liebten und ein bisschen ein schlechtes Gewissen gegenüber ihren Freunden hatten, hatten sie Kiara mit Inuyasha und Kagome zusammen losgeschickt. Damit sie im Falle des Falles eine verlässliche Verstärkung hatten.
Shippo trieb sich zur Zeit im weit entfernten Fuchsrevier rum und machte seine Prüfungen. Das Dorf in Musashi war trotzdem einigermaßen gut geschützt, denn Kaede und Kohaku waren noch da. Kohaku hatte über die Jahre sein Können perfektioniert. Manchmal war es ihm sogar vergönnt gewesen von Sehsshomaru persönlich seine Lektionen zu erhalten. Er war ein passabler Jäger geworden.

Ich wollte gerade antworten und von meiner Begegnung gestern berichten, da kehrten Sesshomaru und Jaken zurück.

"Dann solltest du dich wohl lieber vorsehen" sagte Sesshomaru zu seinem Halbbruder. Er hatte das mit dem ´starken Dämon´ offensichtlich noch gehört.

Die alte Rivalität zwischen den Beiden Brüdern würde wohl nie gänzlich erlöschen. Inuyasha tat sich aber wesentlich schwerer ruhig zu bleiben. Sein Wesen war temperamentvoller und aufbrausender als das seines Bruders. Man merkte schon wie seine Aura aufflammte und Feuer fing. Er hob sein Schwert nach vorne und ließ die Spitze den Boden berühren als er mit funkelnden Augen auf den Boden spukte und sagte "vielleicht solltest du mir eine Lektion erteilen Brüderchen?"
"Hanyo! So sei es!"

.
.
.

Das Duell war in vollem Gange und der arme Waldboden und teilweise auch die umstehenden Bäume mussten darunter leiden. So lange bis Kagome Inuyasha mit einem *´Mach Platz!´* außer Gefecht setzte. Ein kurzes klägliches "*Ungh*" war zu hören und Inuyasha plötzlich am Boden klebtet. Auch wenn er es eigentlich nicht so richtig verdient hatte. Es war wohl besser das Kagome es beendet hatte. Wer weiß wie lange das sonst noch weiter gegangen wäre?
Fasziniert von der Live-Vorstellung des Rosenkranzes fragte ich mich ob ich Sesshomaru wohl überreden konnte für Jaken auch so einen Rosenkranz zu besorgen... Man konnte sagen was man wollte: Praktisch waren diese Dinger ja zweifellos...
Ich grinste breit. *Nie im Leben* würde der Kappa *das* über sich ergehen lassen. Aber träumen durfte man ja wohl!

Dann beruhigten sich die erhitzten Gemüter allmählich, wie das Meer bei dem nach der Flut irgendwann eben die Ebbe folgt. Mehr oder weniger hatten die beiden ungleichen Brüder wohl nach einiger Zeit einfach die Lust verloren aufeinander einzuschlagen. *Selbst das konnte also langweilig werden... gut zu wissen!*
Wir ließen uns nachdem sich ein Großteil ihres Testosterons winkend verabschiedet hatte zusammen nieder und erfuhren das die Drei immer noch auf der Suche nach dem mysteriösen Yokai waren und er angeblich hier durch gekommen war.

Aber weder Sesshomaru noch Inuyasha konnten das Kleinste bisschen von ihm erschnüffeln.

Ich blickte Sesshomaru verstohlen über die Schulter an... dann war das gestern alles wohl wirklich kein Zufall gewesen...
War das gestern etwa das Werk des Yokai von dem Kagome und Inuyasha gerade sprachen?...
Es musste so sein... an einen Zufall konnte man in diesem Fall nur schwerlich glauben...
Sesshomaru schienen mit Sicherheit ähnliche Gedanken zu bewegen und er berichtete

von unserer gestrigen Entdeckung, jedoch ohne auf private Einzelheiten einzugehen. Wofür ich ihm im stillen dankbar war.

Da Sesshomaru ebenfalls eine gute Beute geschlagen hatte, bot er den Dreien spontan an das sie zum Essen bleiben sollten weil sie "so aussahen wie zwei abgemagerte Yuki-Onna" wie er es auf seine liebenswerte Yokai-Art ausdrückte. Inuyasha wollte schon wieder zu seinem Schwert greifen und losstürmen, aber ein zur-Räson-bringender-Blick von Kagome nahm ihm diesmal sofort den Wind aus den Segeln und so blieb er ruhig und sie nahmen das Angebot an.
Kagome und Inuyasha waren schließlich selbst schon einige Tage unterwegs, da sie den Yokai vehement verfolgten war für das Jagen wenig Zeit geblieben und für das Essen noch weniger. Jetzt aber konnten sie eben so gut eine Pause einlegen, da sie seine Spur komplett verloren hatten.
Selbst die umliegenden Dörfer konnten keine Auskunft mehr geben, was sehr untypisch war für die Sengoku-Jidai. Wo doch das Überleben der Menschen zum großen Teil auch davon abhing über ungewöhnliches informiert zu sein...

Es war so als wäre der Yokai... oder der Geruch von ihm... komplett aufgelöst worden und nichts mehr von ihm übrig... noch nicht einmal Staub...

29

Sesshomaru spießte einen großen Stock durch die Beute und hing sie gekonnt über die Flammen bis diese gierig danach ausgriffen.
Ein fettes Wildschwein briet jetzt zusätzlich zu den beiden Hasen die wir schon hatten über dem Feuer. Es würde jedoch noch eine Weile dauern bis alles fertig sein würde.

Kagome fuhr sich während der Wartezeit mehrmals mit ihren Fingern durch die Haare. Seitdem sie bei Inuyasha im Mittelalter lebte, musste sie auf vieles was in der Neuzeit selbstverständlich war verzichten.
Sie vermisste vor allem ihre Haarpflegeprodukte und die Hygiene. In der Nähe vom Dorf gab es zwar einen schönen See, aber der war nur im Sommer eine Option. Im Winter fror er nicht selten zu. Und die nächste seufzte, als ihre Haare ihr etwas stumpf entgegen fielen, ohne den üblichen Glanz den die Pasten der Neuzeit
Aber gerade bei solchen Jagdaufträgen würde ihr zu viel Gepäck nur hinderlich werden und sie seufzte erneut.

Ihr Blick wanderte umher, fiel schielend auf meinen blauen Rucksack der an einen Baum lehnte. Neugierig musterte sie ihn. Kagome war ja bereits bekannt das ich ebenso wie sie, aus der Neuzeit stammte.
Als mir ihr Blick auffiel sagte ich zuvorkommend zu ihr “bedien dich!” Und zeigte in die Richtung in der der Rucksack lag.

Sie zögerte erst und war zurückhaltend, aber es herrschte irgendwie eine besondere Verbundenheit zwischen uns. Wir Mädchen aus der Neuzeit mussten hier im Mittelalter zusammen halten! Und das hieß: Wenn du einem Mädchen aushelfen musst, mit was auch immer, sei es mit Shampoo, Rasierer, Kosmetika und so weiter, dann tut man das eben einfach aus Nächstenliebe!
Außerdem konnte man ja nie wissen wann man selber etwas brauchen würde und sei es nur ein Taschentuch bei einer fiesen Erkältung...

Ich stand auf und schlenderte zu meinem Rucksack hin und leerte dessen Inhalt auf dem Waldboden aus. Ich hatte mehr dabei als ich dachte, denn vor uns lag viel Kram wie zum Beispiel: Mehrere Klamotten, ein kleiner Terminkalender, ein Buch, Parfum, Deo, Shampoo, Haarspangen, sogar meinen Lippenstift von Visé *-Rasberry Dream-* hatte ich eingepackt, einen Nagellack, einen Handspiegel... und zu guter Letzt befand sich auf dem Haufen noch mein Ipod...

Himbeere war schon immer meine bevorzugte Sorte gewesen und nachdem zwischen mir und Cloud Funkstille herrschte, konnte ich den alten Farbton auf meinen Lippen nicht mehr ertragen... Er kam mir plötzlich ebenso abgestanden vor, wie ich mich zu der Zeit fühlte und so schnappte ich mir damals meine beste Freundin Kairi und wir zogen los und befanden nach eingehender Prüfung das dieser hier meine neue Farbe sei!

“Eine wirklich schöne Farbe” bemerkte Kagome die sich ihre Lippen noch immer begeistert im Spiegel besah.
“Ja, nicht? Ich habe die Farbe gesehen und mich sofort verliebt.” Antwortete ich wahrheitsgemäß. Ich hatte Kagome bereits früher einen Teil meiner Liebesgeschichte erzählt, daher hob sie den Finger und nickte wissend:

“Ah, dann ist *DAS* also jene berühmte Farbe, die den Jungen aus deinen Gedanken vertreiben sollte und dich zu Neuen Gefilden führen sollte...” Ich konnte nicht verhindern das ich rot wurde und mich ein wenig unbehaglich fühlte... Kagome hatte wahrlich ein Talent die Dinge gekonnt tragisch erscheinen zu lassen und sie dennoch auf den Punkt zu bringen.
Ob es in dieser Situation von Vorteil war konnte ich nicht sagen...

“Nun, ja... ganz so würde ich es nicht ausdrücken...” sagte ich etwas kleinlaut und hob verlegen die Hand an meine Wange.

Nun meldete auch Rin sich zu Wort, die die Geschichte ebenfalls kannte: “Ach das ist

doch gar nicht schlimm Makani...
Wenn ein bisschen Farbe dabei hilft sich besser zu fühlen... Das ist doch total in Ordnung seinem Leben ein wenig mehr Schimmer zu verleihen" und sie lachte jenes wahre Lächeln was ich so an ihr mochte. Sie war einfach durch und durch ehrlich.
Eins von jenen seltenen Geschöpfen die man in der Neuzeit kaum noch finden konnte und die man so kostbar hüten musste wie eine seltene Blume damit sie weiter blühen können und nicht vorzeitig welken...

"Hm, ja da magst du wohl Recht haben" sagte ich ein wenig hilflos in unseren Kreis hinein, weil sich das Gespräch nun um den einen drehte den ich nicht freiwillig in meine Gedanken ließ, und ich mit Wehmut daran dachte das er der Erste war der mich Herzschmerz gelehrt hatte...
Dann sagte ich einfach das erstbeste was mir durch den Kopf ging und unser Gespräch wandte sich anderen Themen zu.
Wir waren mit der Zeit so in unsere Mädchengespräche vertieft und schnatterten ausgelassen, dass wir die Jungs längst vergessen hatten...

Die beiden Besagten schauten sich nur mit genervten Blicken an, wie zwei Inus die bestellt und nicht abgeholt wurden und hätten sicher jede weitere Schlacht im Yomi unserer Gesellschaft momentan vorgezogen... Schlau wie sie waren ließen sie uns aber gewähren, denn beide hatten ja immerhin mehr als feine Instinkte die ihnen in dieser Situation klar vermittelten:
Halt dich besser da raus, sonst könnte es böse enden!

Ein lauter Schrei von Kagome, ließ sie jedoch geschwind beide ihre Schwerter ziehen und herbei eilen!
Auf sie wartete eine aufgeregte Kagome die wild mit ihren Händen hin und her wedelte, wie ein frisch geschlüpftes Kücken, mit zwei Karten in der Hand!

"*Aaaaaaaaaaaaaaaah!* Das gibt´s nicht, du hast Karten für das Konzert von "Miserable" am Sonntag?" und sie zeigte von den Karten ehrfürchtig in meine Richtung.
Ich nickte und erwiderte ein bisschen stolz "Ja ich hab sie zu meinem Geburtstag bekommen!"

Kagomes Laune war nun an ihrem weiblichen *´kawaai-desu-ne´*-Höhepunkt angelangt und sie wusste sie konnte momentan einen jeden weg putzen der ihr im Weg stand und wie es so war suchte sich sich gleich ihr erstes Opfer bevor die Wirkung wieder abflauen konnte: Den Inu-Daiyokai!
Sie stellte sich abrupt auf, ihre Augen hatten einen Glanz der beängstigend unnatürlich wirkte, bereit ihn mit imaginären Sternen zu bombardieren wenn er nicht kuschte als sie zu ihm sagte:

"Oh mein Gott, Sesshomaru du *MUSST* du *MUSST* Makani da hin lassen! Das ist soooo coool ich bin ja so neidisch..." und ihre Stimme klang ganze drei Oktaven höher. "Ich wollte vor drei Jahren auch unbedingt auf sein letztes Konzert aber die Karten waren alle schon ausverkauft." Und ihr Gesicht bekam einen erschreckend beklommenen Ausdruck bei der Erinnerung und sie hielt sich den Handrücken an den Kopf.

Makani lachte, scheinbar mochte Kagome *Miserable* auch so gerne wie sie.
Es war so erfrischend hier in der anderen Epoche einem echten Fan zu begegnen und auf ein weiteres Stück der Neuzeit zu treffen wo man es nicht erwartete, wo sie doch Beide so weit weg von der Welt waren aus der sie kamen...

Die Jungs verstanden immer noch nichts und schauten mehr als ein wenig verdutzt in die Runde. Es bestand definitiv Erklärungsbedarf...

Und so übernahm Kagome die schwierige Aufgabe, unsere beiden Hundebrüder über *Miserable* aufzuklären. Wobei unter anderem natürlich auch die Fragen geklärt werden mussten: Was ist überhaupt ein Star, was ist ein Konzert und was macht man da...
und von Inuyasha kam noch die Frage: "*Gibt es dort überhaupt was zu essen?*"

Makani hätte es selbst nicht besser machen können, Kagome gab sich sichtlich die größte Mühe ihre Erzählungen mit Gesten und Akustik gehoben zu untermalen und alle gestellten Fragen zu beantworten.

Zum Schluss bekam jeder der Brüder einen Ohr-stöpsel in eins ihrer Inu-Ohren gedrückt und musste sich ein Lied von *Miserable* anhören...

Als diese Lektion geendet hatte schauten sie wahrlich wie neu geborene Welpen aus der Wäsche...

Und dann kam auch noch etwas womit ich im Leben nicht gerechnet hätte, nämlich der Satz von Sesshomaru:

"Nimm, Kiara und mach dich auf den Weg..."

30

Ich schaute wie ein kleines Äffchen dem man eine Banane hinhält mit offenem Mund in Sesshomarus Profil, weil ich dachte er scherzte. Er aber blieb völlig unbewegt wie eine marmorne Büste die genau am richtigen Platz steht um aufzufallen- *also wie immer...*

Inuyashas Blick sprach in diesem Moment Bände und hätte ganze Bücher füllen können: *Hatte sich sein großer böser Bruder gerade etwa unbemerkt vor ihren Augen von einem Arschkeks in einen Scherzkeks verwandelt?*
Wohl kaum...

Was immer es war was ihn dazu bewogen haben musste ich freute mich einfach zu sehr um es lange zu hinterfragen.
Meine Gedanken kreisten schneller herum, aber sie breiteten dennoch keine plausible Erklärung vor mir aus... also nahm ich es ausnahmsweise eher wie ein Mann: *Einfach so hin!*
Meine Laune war um das tausendfache gestiegen denn es bedeutete ich konnte tatsächlich zum Konzert obwohl ich es schon innerlich abgehackt hatte. Außerdem würde ich meine Familie endlich wieder sehen! Ich grinste inbrünstig jenes Grinsen was einem nach längerer Zeit Wangen-schmerzen bereitet.

"*Super!!!* Ich bin dann auch nur das Wochenende über weg, danach komme ich wieder!”

Und mein Blick wanderte von Sesshomaru zu Kagome hin. “Kagome, ich leihe ich mir Kiara aus wenn es in Ordnung ist?
Kiara?! Ist das ok?" Die Katzen-Dämonin schnaubte zustimmend und kam nun näher damit wir aufsteigen konnten.
Ich schnappte mir eilig meinen Rucksack und Raven und ich sprangen zusammen auf Kiaras Rücken und flogen los in Richtung Heimat bis die Sengoku-Jiadi unter unseren Füßen immer kleiner wurde und in die Ferne rückte.
Ich winkte Allen noch schnell zum Abschied, mich freuend wie ein Schneekönig und konnte es noch gar nicht glauben:

Mein Bett, ein heißes Bad, saubere Klamotten, richtiges Essen -all das und noch viel mehr wartete auf mich! Das *KONNTE* doch nur super werden, oder?!

31

"Mein Gott hast du das gesehen..." flüsterte Kagome, Inuyasha mit erhobener Hand zu als Makani verschwunden war:
"Sesshomaru ist *NETT* gewesen. Entweder hat Sesshomaru etwas von dem pinken unsichtbaren Girlie-Feenstaub abbekommen den wir unbewusst versprüht haben, oder ich weiß auch nicht.... er ist *KRANK*!...."
und seine Schwägerin fixierte ihn mit Argusaugen indem sie sein Seitenprofil mit ihren Augen einfing und wenn es sich nicht um Sesshomaru gehandelt hätte, hätte sie ihre Hand auf seine Stirn gelegt um nach einem sicheren Zeichen für Fieber zu suchen...

So aber ließ sie es bleiben weil sie ihre Finger noch eine Zeit lang behalten wollte...

Unseren Daiyokai jedoch kümmerte es nicht im geringsten was seine Schwägerin oder andere über ihn dachten... Es gab nur eine Person der er Rechenschaft ablegen musste und das war er selbst!
Was ihn jedoch dazu bewogen hatte Makani lächeln sehen zu wollen, das konnte er sich selbst noch nicht so ganz erklären.

Und dabei saß ihm die Erklärung praktisch direkt vor seiner Nase.
Oder besser gesagt genau darüber----

Dann splitteten sich die Gruppen nach Makanis Verschwinden langsam wieder auf, wie zwei sich abstoßende Pole und jeder ging wieder seiner Wege...